

SPORT

Mentalcoach für Heebeler A-Junioren

Reuther statt Damergi im Tor

Fußball. Der Heebeler SV lässt in der Winterpause nichts unversucht, um den drohenden Abstieg seiner abgeschlagen am Tabellenende der Niedersachsenliga liegenden A-Junioren doch noch abzuwenden.

Walter Zimmermann und Maik Kietzmann, die Ende November vergangenen Jahres für Sven Iwan wieder das Ruder übernommen hatten, können nun auf zusätzliche Hilfe bauen. Sten Bens, der in Heebel beheimatete Moderator und Buchautor von „Das Herzprinzip – mit Herz und Hirn zum Erfolg“, stellt sich als Mentalcoach zur Verfügung – und soll mit dafür sorgen, dass das Unmögliche noch geschafft werden kann. „Dass Sten Bens motivieren kann, hat er in den zwei Jahren bei Eintracht Braunschweig gezeigt, als er als Mentalcoach mit für den Aufstieg in die 2. Bundesliga gesorgt hat“, berichtet Kietzmann.

Den Weg zum HSV hat ein angekündigter Neuzugang dagegen nicht angetreten: Ali Damergi, der es bei den Männern des Badenstedter SC als Stürmer auf elf Tore gebracht hat und in der Torschützenliste der Kreisliga Hannover-Stadt hinter Sergej Ginger auf Rang vier liegt, wird nun doch nicht als Torwart zum Heebeler Nachwuchs wechseln. „Ali hat das Zeug zum Landesliga-Keeper und hat bei uns drei Monate lang mittrainiert. Doch jetzt hat sich der abgebende Verein quergestellt und die Freigabe verweigert“, erklärt Kietzmann. Zuvor war auch über ein Zweit-spielrecht nachgedacht worden.

Mit Florian Reuther schloss sich dafür ein Torhüter von den B-Junioren des TSV Limmer dem Niedersachsenligisten an. Die neue Nummer eins war schon beim ersten erfolgreichen Test gegen den Landesligisten HSC Hannover dabei. Beim 4:2 erzielten Rodi Hezi, Rückkehrer vom SV Arminia, und Jamal El Bahir die Tore für den HSV. Wirkung hatte dabei offensichtlich schon der neue Motivationskünstler. „Die Moral in der Truppe ist Bombe“, betont Kietzmann. Nach dem nächsten Test am Sonnabend (11 Uhr) gegen die B-Junioren des VfL Westercelle, die ebenso in der Niedersachsenliga kicken, kann es am 18. Februar im Nachholspiel bei Blau-Weiß Lohne mit der Aufholjagd im Abstiegskampf also losgehen. *dd*

SPORT IN KÜRZE

Tiziana-Marie schafft es ins Viertelfinale

Tennis. Die Altwarmbüchenerin Tiziana-Marie Schomburg hat beim Wild-Card-Turnier in Hamburg den Sprung ins Viertelfinale bei den Juniorinnen U18 gepackt – als einziges Talent der Tennisbase. Greta-Louise von Peschke (Tennisclub Molfsee), Gegnerin im Achtelfinale, gab beim Stand von 4:6, 1:0, Tiziana-Marie hatte sie müde gespielt. Unter den letzten acht zog dann allerdings auch die 13-Jährige mit 2:6, 3:6 gegen Clara Vlasselar (Hamburger TV) den Kürzeren. *ma*

Versammlung der Fußball-Abteilung

Fußball. Die Kicker des TSV Wettmar treffen sich am Freitag, 17. Februar, um 19.30 Uhr in ihrem Clubhaus zur Jahresversammlung. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Berichte des Vorstandes und der Haushaltsvor-schlag für das laufende Jahr. *ch*

Goltze macht über 200 Meter alles richtig

Norddeutsche Meisterschaft in Neubrandenburg: Goltze, Fiedler und Brand bringen vier Medaillen mit nach Hause

Von Matthias Abromeit

Drei Teilnehmerinnen, vier Medaillen – die Ausbeute hätte kaum besser sein können. Die lange Fahrt zu der norddeutschen Hallenmeisterschaft der Männer, Frauen und U-20-Jugend nach Neubrandenburg hat sich wahrlich gelohnt.

Für einen goldigen Beginn sorgte Merle Goltze. Den Wechsel vom Mehrkampf zurück zu ihren Wurzeln bei den Mittelstrecken hatte die Burgdorferin im vergangenen Herbst vollzogen. Ihr jetziger Trainer Markus Pingpank hatte ihr im Vorfeld eine Medaille prophezeit. Im 800-Meter-Rennen der U-20-Jugend zeigte Goltze, dass dies nicht übertrieben war. Und sie zeigte auch taktisches Talent. Das extrem hohe Anfangstempo der Konkurrenz ging sie nicht mit, hielt sich stattdessen im hinteren Teil des Feldes. „Die anderen sind auf eine Endzeit von 2:10 Minuten gegangen. Das konnte nicht gutgehen“, meinte der Coach. Auf den letzten 400 Metern hatte Goltze noch Luft, überholte die Konkurrenz und siegte nach 2:16,92 Minuten souverän vor der Rostockerin Elisa Adams (2:18,33).

Für Henrike Fiedler war der erste Tag mit Vor- und Zwischenlauf über 60 Meter nur das Aufwärmprogramm. Ihre Zeit kam am zweiten Tag, im 60-Meter-Hürdensprint der U-20-Jugend. Die 9,12 Sekunden aus dem Vorlauf steigerte die Langenhagenerin im Finale nochmals und wurde in persönlicher Bestzeit von 9,07 Sekunden Dritte. „Dabei haben wir im Training den Schwerpunkt auf den Weitsprung gelegt. Da wäre im Hürdensprint noch mehr drin“, urteilte Landes-trainer Frank Reinhardt.

Doch es kam noch besser. Im Weitsprung fehlte Fiedler ein Sprung über die 5,80-Meter-Marke, die Eintrittskarte für die Jugend-DM in drei Wochen in Sindelfingen. Gleich im ersten Versuch flog die Langenhagenerin auf 5,81 Meter und toppte diese Weite im sechsten und letzten Versuch noch auf 5,83 Meter. Das war hinter Malina Reichert (6,00/Hamburger SV) Platz zwei. „Sehr, sehr erfreulich. Henrike hat eine tolle Entwicklung gemacht“, meinte der Coach.

Für das goldige Ende sorgte Smilla Brand aus Langenhagen. Über die 60 Meter hatte die U-20-



Merle Goltze (großes Bild, links) lief bei der Landesmeisterschaft der Konkurrenz davon – und tat dies auch bei der norddeutschen Meisterschaft in Neubrandenburg, wo sie am Ende ganz oben auf dem Podest stand. FOTOS: ABROMEIT/PRIVAT

Sprinterin in Vor- (7,99) und Zwischenlauf (8,00) schon ihre Qualitäten angedeutet. Den Sprung ins Finale schaffte sie aber erst auf der ihr besser liegenden 200-Meter-Strecke. Allein vier Starter von Brands Verein VfL Eintracht Hannover schafften den Sprung ins Finale in

26,51 Sekunden (Vorlauf: 25,87) wurde die Langenhagenerin Achte.

Für den größten Coup sorgten Brand und ihre Mitstreiterinnen aber erst im letzten Rennen der Titelkämpfe. In der 4x200-Meter-Staffel verzichtete Eintracht sogar auf ihre Einzelmeisterin Luna Bul-

mahn – und es gab dennoch den Titel. Brand ließ als Schlussläuferin keine der Gegnerinnen mehr vorbei. Nach 1:42,28 Sekunden machte sie ihr Quartett zu Meisterinnen. Der TSV Wehdell (1:42,53) war knapp geschlagen. Der Jubel fiel riesig aus.

Fiona Fischer holt Silber in Osnabrück

Judo. Die Erfolgsserie der Godshorner Judo-Geschwister Fabio und Fiona Fischer reißt nicht ab. Am Wochenende hatten sie doppelten Grund zum Feiern.

Fabio Fischer ging beim U-21-Bundessichtungsturnier in Strausberg auf die Matte. Sein Erfolg bei der Landesmeisterschaft war für den 16-Jährigen die Eintrittskarte. Auch die Bundestrainer Pedro Guedes (U21) und Bruno Tsafack (U18) beobachteten Fischer, der nach den vier Kämpfen seiner Vorrunde als Zweiter in die Hauptrunde einzog. Platz neun und viele neue Erfahrungen waren seine Ausbeute.

Das bedeutendste Turnier im Norden für U-15-Kämpfer ist der Croco-Cup. 645 Talente gingen in Osnabrück auf die Matte. Fiona Fischer feierte Premiere in ihrer neuen Gewichtsklasse bis 44 Kilogramm, die mit 27 Teilnehmerinnen am stärksten besetzt war. Unter den Augen von Landestrainer Marc Blödorn gewann die Godshornerin alle Kämpfe bis zum Finale vorzeitig. Erst im Duell um Gold brachte eine kleine Unaufmerksamkeit die entscheidenden Punkte für Nina Thieme (UJKC Potsdam).

Im U-12-Feld war Mia Sophie Gallinat vom JC Godshorn dabei. Sie setzte sich in der Klasse bis 27 Kilogramm gekonnt in Szene und wurde Dritte. *ma*

Hannover 1 wird seiner Rolle gerecht

Tennis. Pia Gorny (TuS Altwarmbüchen) ist bei der Landesmeisterschaft der Jüngsten U10 in Isernhagen ihrer Favoritenrolle mit dem Team Hannover 1 gerecht geworden. Zusammen mit Victoria Golubev (Mühlenberger SV), Noel Albes (HTV Hannover), Adrian Barker (SW Hannover) und Nikolin Pavel (HTV Hannover) kämpfte sich die topgesetzte Riege in der Löwen-gruppe durch den Mannschaftsmehrkampf im Tennis und der Motorik. Im Finale überzeugte es mit 27:17 Punkten gegen den Verband Jade-Weser-Hunte.

Hannover 2 landete mit Julius Erdmann-Jesnitzer (TV GG Ramlingen/Ehlershausen) nach dem 13:24 gegen Aller-Ostewümme auf Rang vier. *ma*

Remis im Derby reicht dem VfL Uetze für Platz eins

Kai Wietfeld rettet 26:26 beim TVE Sehnde / Start-Ziel-Sieg für LSV-Reserve / Hänigsens Coach findet die richtigen Worte

Von Volker Klein

Der TVE Sehnde hat sich in der Männer-Regionsoberliga in einem spannenden Handball-Derby 26:26 (12:9) vom VfL Uetze getrennt. Der VfL konnte indes nicht nur einen Konkurrenten im Aufstiegskampf auf Distanz halten, sondern profitierte zudem von der Niederlage des bisherigen Tabellenführers TSV Anderten III, setzte sich selbst an die Spitze.

„Leider haben wir unsere gute Abwehrleistung in der zweiten Halbzeit nicht halten können“, sagte TVE-Trainer Christoph Brause. Dass der VfL am Ende jubeln konnte, war der starken Schlussphase zu verdanken. Drei Minuten vor dem Ende lag die von Jörg Krüger betreute Sieben noch 22:25 zurück. Kai Wietfeld sorgte 17 Sekunden vor dem Abpfiff schließlich

für die Punkteilung. Die Sehnder hatten in Jan-Louis Guhl, Maurice Jurke (je 5) und Simon Franke (4) ihre besten Torschützen, während beim VfL die Brüder Kai (7), Thorben (6) und Jonas Wietfeld (4) am treffsichersten agierten.

Keine Schwierigkeiten hatte der Lehrter SV II gegen den MTV Harsum. Der 32:26 (17:11)-Heimerfolg war ein Start-Ziel-Sieg. Die Reserve ging von Beginn an in Führung und gab diese nicht einmal ab. Gian Luca Kleinertz (6), Nils Hornbach, Sascha Oelkers, Niklas Fröhlich und Yannik Wildt (je 4) sorgten für die meisten Treffer.

Als Trainer Sören Marris beim 11:11 nach 23 Minuten zur Auszeit bat und Friesen Hänigsens neu justierte, lief es besser. Seine Schützlinge setzten die Anweisungen fortan um und konnten die Partie mit der 17:11-Pausenführung schon

vorentscheiden. Im zweiten Durchgang ließen die Friesen nichts mehr anbrennen und feierten mit dem 32:17 (17:11) einen souveränen Heimsieg gegen die SG Ost Himstedt. Die besten Werfer waren Marc Leifeld (6), Nico Seehafer und Alexander Jäger (je 4).

Wichtige Zähler im Kampf um den Klassenerhalt haben die Frauen des Lehrter SV gesammelt. Die Sieben von Trainer Maurice Jurke überzeugte mit dem 24:15 (12:8)-Heimsieg gegen die Reserve des TuS Altwarmbüchen. Der LSV-Coach war anschließend zufrieden: „Die Abwehr hat hervorragend gekämpft und vorne haben wir sehr variabel gespielt.“ Beim Sieger waren Mareike Walter (7) und Frederike Edeler (6) die erfolgreichsten Torschützinnen, während Ricarda Romero siebenfach für den TuS traf.



Es läuft wie geschmiert

In der Freiluftsaison haben sich die F-Junioren des TSV Krähenwinkel/Kaltenweide mit sieben Siegen aus sieben Spielen und einem Torverhältnis von 60:6 souverän für die Kreisliga in diesem Jahr qualifiziert, unter dem Hallendach hat das Team von Trainer Mirko Anders diese Serie nahtlos fortgesetzt. Beim Sparkassen-Hallenpokal stürmten die jungen Krähen mit nur einer Niederlage in das Halbfinale, das am Sonnabend über die Bühne geht. Und in neuen Trainingsanzügen, die ihnen die Firma FBT (Fertigbeton- und Transportgesellschaft aus Langenhagen) spendiert hat, werden sie sicherlich auch in der Erich Kästner-Schule in Laatzen für Furore sorgen. *ch*